

ANZEIGE

Eine starke Gemeinschaft – seit über 60 Jahren

Der Unternehmensverbund der ROWA GROUP hat ein breites Angebot für die kunststoffverarbeitende Industrie

Wolfgang Duveneck

Sie heißen Romira, Rowa Masterbatch, Rowa Lack, Rowa Sol und Tramaco. Die Firmen der ROWA GROUP in Deutschland haben eines gemeinsam: Sie bieten Spitzenprodukte für die kunststoffverarbeitende Industrie an. Zum Beispiel für die Medizintechnik, die Bauwirtschaft oder die Automobilbranche. So ziemlich jeder Mensch kommt täglich mit Gegenständen in Kontakt, die ROWA-Produkte enthalten könnten – ohne es zu wissen, etwa bei Lichtschaltern, Haushaltsgeräten oder wenn er im Auto sitzt.

Pinneberg, Siemensstraße 1-9 – das ist die Adresse der Unternehmensgruppe, deren Anfänge mehr als 60 Jahre zurückliegen. Es begann 1958 im niedersächsischen Seevetal mit der Gründung einer „Rohstoff-Wasch- und Aufbereitungsanlage“. Aus der Abkürzung ergab sich der Firmename ROWA. „Seitdem haben wir unsere Geschäftsfelder und Kompetenzen in der Welt der Polymere stetig erweitern können und sind organisch gewachsen“, sagt der heutige Geschäftsführer der Gruppe, Kai Müller.

„Auf unserem Weg haben wir technologische, wirtschaftliche sowie gesellschaftliche Entwicklungen aufgegriffen und sind diesen mit Firmengründungen und Akquisitionen erfolgreich begegnet. Grundlagen unseres Erfolges waren dabei immer unsere Solidität als mittelständische Kaufleute und familiäre Unternehmensgruppe, die feste Verwurzelung an unserem Hauptstandort Pinneberg und die Qualität deutscher Ingenieurskunst.“

Insgesamt 18 mächtige Silos mit Rohstoffen für die Kunststofffertigung stehen auf dem etwa 50000 Quadratmeter großen Betriebsgelände kurz vor dem Pinneberger Ortsausgang an der Grenze zu Prisdorf. Sechs von ihnen, die direkt zur Pris-

dorfer Straße hin ausgerichtet sind, zeigen sich seit einiger Zeit im neuen Design. Über das Grundstück verteilt finden sich mehrere Gebäudekomplexe und Leichtbauhallen: Produktion, Lagerflächen mit Hochregallager sowie Bürotrakte.

„Unser Ziel ist es, aus Kunststoff gefertigte Erzeugnisse des modernen Lebens immer noch sicherer, effizienter und vor allem auch ökologischer zu gestalten und damit die Bedürfnisse des Marktes vorausschauend zu bedienen.“

Kai Müller
Geschäftsführer ROWA GROUP

In Pinneberg schlägt sozusagen das Herz der ROWA GROUP, 290 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind alleine hier beschäftigt. Doch die Aktivitäten sind weltweit verteilt. Ein paar Beispiele: Schon 1987 entstand die ROWA INC. in den USA, 1994 wurde ROWA France gegründet, 1995 ROWA Korea, 2010 ROWA Coatings China. Ebenso in Spanien und Großbritannien ist das Unternehmen vertreten. Aber auch in Deutschland hat die Gruppe weitere Standorte. So wurde 2004 ein Werk im brandenburgischen Karstädt gekauft, und vor zwei Jahren bezog Tramaco seinen neuen Standort in Tornesch.

„Die Produktion und Entwicklung in Deutschland macht es uns möglich, Anforderungen in enger Abstimmung mit den Kunden genau zu analysieren und weltweit passgenaue, qualitativ hochwertige Lösungen anzubieten“, erläutert Kai Müller das internationale Engagement. Zusammen mit der Belegschaft in Pinneberg und den anderen Standorten gehören der ROWA-Gruppe circa 400 Beschäftigte an.

Das sind die einzelnen Firmen der ROWA GROUP:

ROMIRA stellt die Kunststoffgranulate her, aus denen in verschiedenen Verfahren beim Kunden Kunststoffteile hergestellt werden. Hierfür werden die Kunststoffe ganz nach den Anforderungen des jeweiligen Kunden eingefärbt und mit Additiven ergänzt.

So brauchen zum Beispiel medizinische Geräte eine hohe Chemikalienresistenz, Teile im und am Automobil eine sehr gute Kratzfestigkeit und Schutz gegen UV-Strahlen, Wasserrohre eine Trinkwasserzulassung oder aber Wallboxen für E-Autos eine Temperaturbeständigkeit von minus 30 bis plus 85 Grad. Das Einfärben der Kunststoffe erfordert ebenfalls langjährige Erfahrung.

Hier kommt das **Color Competence Center** der ROWA GROUP ins Spiel, das das Know-how aller Firmen zum Einfärben von Kunststoffen bündelt.

ROWA Masterbatch stellt Farb-, Additiv und Kombinationsmasterbatches in Granulatform her. Diese können sowohl die Einfärbung, als auch die Funktionen oder aber beides dem Kunststoff zufügen. Hier gibt es unzählige Kombinationen, die ebenfalls direkt auf Kundenanforderungen abgestimmt werden.

ROWASOL ist ein Hersteller von Flüssigfarben und Additivkonzentraten sowie Dosiersystemen für deren Einsatz. Flüssigfarben werden aufgrund des vom Kunden bevorzugten Produktionsprozesses bzw. der Produktanforderungen alternativ zu Masterbatches eingesetzt.

ROWA Lack produziert Speziallacksysteme und Pigmentpräparationen. Speziallacksysteme werden zum Beispiel zum Schutz von Lkw-Planen, Außenwerbung, Großzelten oder textilen Bauten benötigt.

Weiterhin werden die Lacke für Kunstleder, Markisenstoffe oder aber auch für Möbel- und Dekorfolien genutzt. Die hochkonzentrierten Pigmentpräparationen sind eine weitere Möglichkeit, Kunststoffe einzufärben.

Tramaco fertigt chemische Treibmittel und Haftvermittler: Treibmittel finden ihren Einsatz in aufgeschäumten Kunststoff- und Kautschukprodukten, wie beispielsweise Turnschuhen oder Sneakern, SUP-Boards, Tapeten oder Rohrisolierungen. Haftvermittler wiederum kommen in der Regel dann zum Einsatz, wenn schwer zu beschichtende Untergründe verklebt, lackiert oder in anderer Weise beschichtet werden sollen – zum Beispiel für die Haftung von Druckfarben an Kunststoffteilen.

„Unser Ziel ist es, aus Kunststoff gefertigte Erzeugnisse des modernen Lebens immer noch sicherer, effizienter und vor allem auch ökologischer zu gestalten und damit die Bedürfnisse des Marktes vorausschauend zu bedienen“, fasst Kai Müller zusammen. „Wir möchten die Einsatzmöglichkeiten von Polymeren weiter vergrößern und damit nachhaltiges Wirtschaften und unternehmerisches Wachstum für uns und unsere Kunden ermöglichen.“

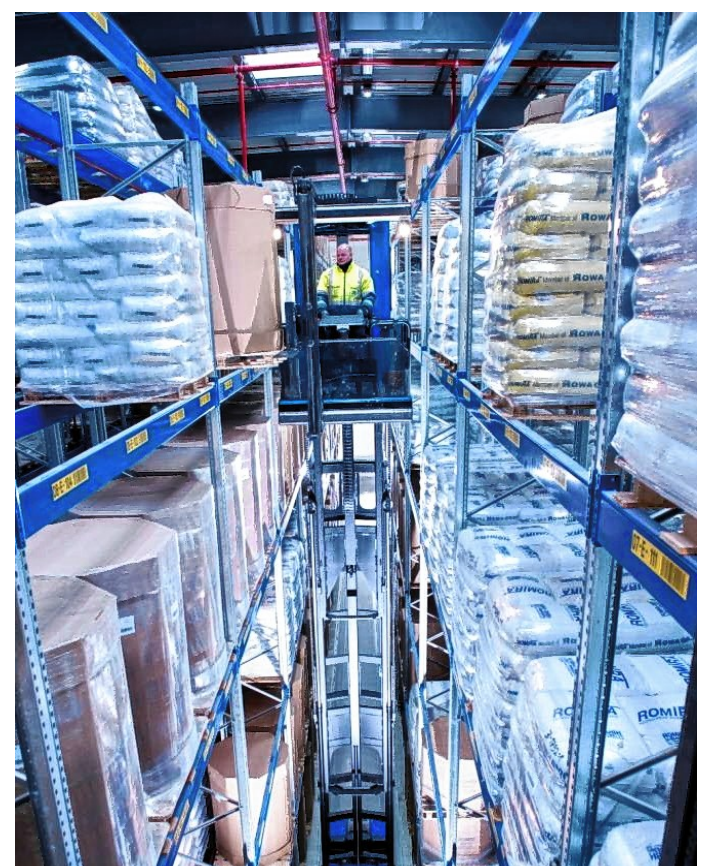
Attraktiv sind die Unternehmen der ROWA GROUP auch als **Ausbildungsbetriebe**. Aktuell gibt es sechs „Azubis“ für fünf verschiedene Berufe: Werkstoffprüfer/in, Maschinen- und Anlagenführer/in, Produktionsfachkraft Chemie, Fachinformatiker/in für Systemintegration und Industriekaufleute, auch im dualen Ausbildungsmodell. Nach bestandener Ausbildung erhalten die jungen Leute grundsätzlich eine Übernahmegarantie. Derzeit stehen in den Betrieben zehn Ausbilder zur Verfügung, im kommenden Jahr werden es sogar 14 sein.



Kai Müller, Geschäftsführer ROWA GROUP vor einer Musterwand mit Kunststoffplättchen. Fotos: ROWA GROUP



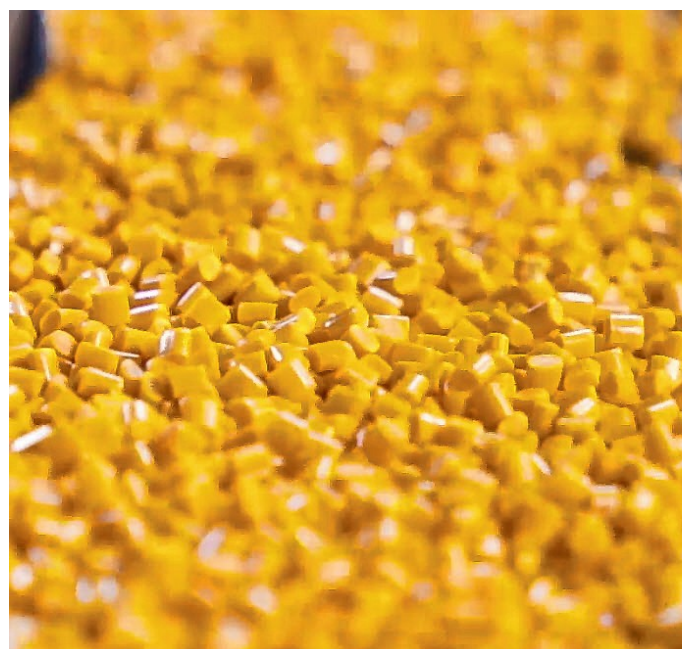
Ein Blick in eine der Produktionshallen am Standort Pinneberg.



Durchorganisiert: das Hochregallager.



Die markanten Silos direkt an der Westumgehung in Pinneberg.



Aus Granulat entstehen vielfältigste Kunststoffteile.